

Staatlich Gelenkter Nazikult Moss Robson <https://www.jungewelt.de/artikel/470414.ukraine-krieg-staatlich-gelenkter-nazikult.html>

Leserbriefe junge welt 0403

Leserbrief von **Fred Buttkewitz** aus Ulan - Ude (29. Februar 2024 um 23:25 Uhr)

»Kurz nachdem Wladimir Putin seine ›Spezialoperation‹ eingeleitet hatte, angeblich um seine Nachbarn zu ›entnazifizieren‹, erklärten ukrainische Politiker gegenüber dem Time-Magazin, dass sie die ›moralische Überlegenheit‹ im globalen Kampf um die Herzen und Köpfe erlangen wollten.« Warum »angeblich«? Die Sache ist von entscheidender Wichtigkeit. Aber es wird mindestens eine Generation brauchen, diesen Nazismus wieder aus den Köpfen der Ukrainer herauszubekommen, falls das überhaupt möglich ist, denn er hat sich ja seit 1945, vor allem bei den Auslandsukrainern in den USA und in Kanada gehalten. War es nicht der Nazismus in den Köpfen, der es Deutschland 1933–45 mental erst ermöglichte, den Vernichtungs- und Ausrottungskrieg in dieser Form zu führen? Welchen Grund sollte denn ohne Nazismus, also einem künstlich herangezüchteten Überlegenheitsgefühl, ausgerechnet die Ukraine haben, gegen die »minderwertigen« Russen »Orks«, »Abschaum« (früher Untermenschen genannt) Krieg zu führen, da sie ja über Jahrhunderte hinweg selbst Russland war? Das Problem war stets die Westukraine, sich als etwas westlich – Besseres fühlend, die eben nicht Russland war, zunächst zu Österreich gehörend, die später die Wehrmacht teilweise mit Blumen empfing, SS-Truppen stellte, die einem anderen Kulturkreis entstammt. Es ist anzunehmen, dass nach dem Krieg sich der in diesem Artikel von junge Welt beschriebene nazistische Bevölkerungsanteil in der Westukraine verstärkt sammeln wird, wie der Bodensatz in einer Sickergrube. Da kann man dann der EU nur viel Spaß wünschen, sich mit deren Einfluss abzugeben. Nicht die EU wird die Ukraine übernehmen, aber die extreme Rechte vielleicht die EU. Das wird der nächste außer Kontrolle geratene Zauberlehrling, den man erst für seine Ziele nutzt und anschließend vergeblich bekämpft wie die USA die Taliban, die Israelis die Hamas und die EU eben jetzt die ukrainischen Nazis, die sie mit Waffen gegen Russland beliefert. Lest mehr Goethe!

- [Antworten auf diesen Leserbrief ausblenden](#)
- [Antworten](#)

- Leserbrief von **Franz Döring** (1. März 2024 um 11:07 Uhr)

In der Ukraine herrschten fast 70 Jahre Kommunisten und aber und aber Millionen Ukrainer waren während dieser Zeit kommunistische Parteimitglieder! Wo waren in dieser Zeit Ihre Millionen Faschisten in der Ukraine? Oder haben sie wie Putin schnell ihre kommunistischen Ideale abgelegt und die nationalistische Fahne ergriffen?

- [Antworten](#)
- Leserbrief von **Fred Buttkewitz** aus Ulan - Ude (2. März 2024 um 02:29 Uhr)

Von Millionen Faschisten in der Ukraine war nicht die Rede, sondern von nazistischem Gedankengut in den Köpfen. Einer der nazistischen Massenmörder, der frech und unbesorgt sein Heimatdorf besucht hatte, wurde noch unter Gorbatschow in den 1980er Jahren hingerichtet. Studieren Sie selbst die Geschichte der Kollaboration von ukrainischen SS-Verbänden mit Hitler. Was die Faschisten der Ukraine getan haben, können Ihnen auch viele Polen oder Israelis erzählen. Die Bandera-Truppen sind dort noch in guter

Erinnerung. Bis Mitte der 1950er Jahre verübten nazistische Partisanen, die in den ukrainischen Wäldern lebten, Anschläge, von Geheimdiensten aus GB und den USA unterstützt. Sie ermordeten in den Dörfern Bürgermeister, Mitglieder der KPdSU, Lehrer, Ärzte, Kolchosvorsitzende. Das waren vom Westen finanzierte Terrorgruppen. Viele ukrainische Nazis sind 1945 in die USA und nach Kanada emigriert. Andereschwiegen, weil die Zeit noch nicht reif war, ihre Anschauungen laut zu verkünden – das alles in der Zeit der UdSSR. Außerdem begnadigte Chruschtschow viele zuvor nach Kanada geflohene Emigranten und ermöglichte ihnen die Rückkehr. Faschistisches Gedankengut gibt es also seit 1920 durchgehend in der Ukraine. Die Masse ist manipulierbar. 1991 stimmte die Mehrheit erst für den Erhalt der UdSSR, wenige Monate später für die Unabhängigkeit der Ukraine. Von Anfang an bemühte man sich dort, die Bandera-Leute zu rehabilitieren. 2010 erfolgte die offizielle Aufstufung Banderas und seiner Mordgesellen zu Staatshelden durch den ukrainischen Präsidenten. 2014 waren dann die Neonazis in Kiew an der Macht mit einem jüdischen Präsidenten als Feigenblatt, den sie ihrerseits mit dem Tode bedrohten, sollte er nicht folgsam sein. Wo waren denn die Millionen Faschisten 1918 in Deutschland? Keiner kannte eine NSDAP oder einen Hitler. 15 Jahre später waren sie an der Macht, gestützt von Millionen Wählerstimmen. Den Rest erledigten Propaganda und »Volksbildung«.

Marcus B.

Schauen Sie sich doch mal die Dokureihe von Oliver Stone und Igor Lopatonok an: »Ukraine on Fire« (<https://rumble.com/vwxxi8-ukraine-on-fire.html>), »Revealing Ukraine« (<https://rumble.com/vwy6pm-revealing-ukraine.html>) und »Ukraine: 30 Years of Independence – The Everlasting Present« (<https://rumble.com/vxlwvc-ukraine-30-years-of-independence-the-everlasting-present.html>); jede Menge sachdienliche Hinweise. Weil das Projekt Unabhängigkeit eher so mittel lief, hatten rechte Rattenfänger leichtes Spiel. Die CIA war auch mal wieder mit von der Partie: gleich nach dem Zweiten Weltkrieg hat sie die Banderisten nach Kräften unterstützt, so dass die heutigen Ultranazionalisten (sic) auf eine lückenlose (geistige) Ahnenreihe zurückblicken können.

Und tun sich nicht so, als sei das alles so unvorstellbar. Wo kamen denn in den 90ern z. B. die ganzen Neonazis in Ostdeutschland plötzlich her? Das waren alles Jugendliche zur Wendezeit; ich spreche aus ganz persönlicher Erfahrung. Warum soll das also nicht in der Ukraine in ähnlicher Weise vonstattengegangen sein? Der Nährboden war und ist da ja noch viel fruchtbarer: jede Menge gescheiterter Existenzen, sondern, besser gesagt, hatten viele nicht einmal eine Chance zum Scheitern, wegen breitbandiger Perspektivlosigkeit. Und dann spulen sie mal 30 Jahre vor und berücksichtigen exponentielles Wachstum.